

Dr. Karin Werner-Jensen
Vorsitzende des Vereins Alt-Heidelberg
Fischergasse 11
69117 Heidelberg

22.6.2015

(von der RNZ nicht gedruckte) Pressemitteilung des Vereins Alt-Heidelberg zur Outlet-Veranstaltung in der Halle 02

Bezugnehmend auf die vergangenen Diskussionen um die Finanzierung und Veranstaltungen (Outlet-Veranstaltung) in der Halle 02 nimmt die Vorsitzende des Vereins Alt-Heidelberg, Dr. Karin Werner-Jensen, für den Verein Alt-Heidelberg wie folgt Stellung:

Zu den Aufgaben des Vereins Alt-Heidelberg gehören laut Satzung auch „Stadtpolitisches Engagement und öffentliche Stellungnahme“. Daher äußert sich der Verein Alt-Heidelberg auch zur Halle 02:

Dass die Halle 02, als „Jugendkulturtempel“ lange durch städtische Steuergelder verwöhnt nun an einen Outlet-Veranstalter vermietet, ist nicht mehr hinnehmbar. Vielmehr handelt es sich um eine klare Wettbewerbsverzerrung und Konkurrenz zum Einzelhandel besonders auch in der Altstadt und zu allen Clubs und Diskotheken, die alle Instandhaltungs- und sonstige Kosten aus eigener Tasche tragen müssen! Und das weiß die Halle 02.

Es ist höchste Zeit, dass CDU und SPD den „Zuschuss neu überdenken“ (RNZ10.6.2015) und verständlich, dass dem OB „der Kragen platzt“ (RNZ 16.6.2015), denn die Halle 02 hat diesen kommerziellen Verkauf auch noch auf dem Klageweg gegen die Stadt, die diesen Verkauf unterbinden wollte, erstritten. - Dass der Gründer der Halle 02, Felix Grädler, seit Juli 2014 auch noch als Stadtrat für die Grünen im Gemeinderat sitzt, damit zu allen nicht-öffentlichen Unterlagen, Zuschußanliegen seiner Mitkonkurrenten und zu allen diesbezüglichen Diskussionen Zugang hat, und auch noch als Stadtrat gegen die eigene Stadt geklagt hat, ist dabei im Gemeinderat neu – als Stadträtin, die 20 Jahre im Gemeinderat gesessen hat, darf ich sagen, daß wir das in Heidelberg noch nicht erlebt haben. Es wird den Wählern bei der nächsten Wahl aber noch in Erinnerung sein. –

Wie dumm muß man eigentlich sein, wenn man auf die Kuh (die Stadt), die so viel Milch gibt, einschlägt: Die Halle 02 hat ab 2005-2012 jedes Jahr 35.000 € als institutionellen Zuschuss erhalten, ab 2013 -2015 jeweils 75.000€ und im Vorgriff auf 2016 bereits schon jetzt 75.000€. Dazu kommen kleinere Zuschüsse bis 2005, dann

der Instandhaltungszuschuss von 2006/2007 für das Dach von 143.000€ und als bisher krönender Abschluss 4.429.000 € für die Neugestaltung der Hallen 00-03 – und ob es dabei bleibt ist ungewiss, denn die Baumaßnahmen laufen noch. Macht zusammen mindestens 5.152.000 Mio € (!) aus städtischen Geldern für „Kultur“. Vielleicht ist es endlich an der Zeit, zu definieren, welche Art von „Kultur“ in dieser Stadt mit Geldern von uns BürgerInnen gefördert werden darf. „Grenzen des Wachstums“ könnten in Heidelberg auch für bezuschusste Einrichtungen wie die Halle 02 gelten.